

# LBE



Die Resultate aus der Linearen Beschreibung und Einstufung liefern die Grundlage für die Selektion und die Paarungsplanung. (Bild: Robert Alder)

# LBE als Voraussetzung für Wirtschaftlichkeit

*Die Lineare Beschreibung und Einstufung (LBE) ist ein anerkanntes System für die Erfassung und Dokumentation der Exterieur-Eigenschaften einer Kuh und ist damit ein wichtiges Instrument für die Zuchtarbeit. Kühe mit einem guten Exterieur leben länger und produzieren mehr.*

## DIE AUTOREN



**Marcel Wipfli**  
ist Teilzeit-Redaktor beim «Schweizer

Bauer» im Ressort Feld & Stall. Er schreibt vor allem zu Tierzucht-Themen.  
marcel.wipfli@schweizerbauer.ch



**Robert Alder**  
war beim «Schweizer Bauer» Redaktor. Er ist heute in Pension und schreibt regelmässig als freier Mitarbeiter.

redaktion@schweizerbauer.ch

Die Beurteilung der Körperform von Kühen spielte schon seit jeher eine wichtige Rolle in der Rindviehzucht. Anfänglich wurde versucht, Leistungseigenschaften aus Form- und Farbmerkmalen abzuleiten und damit die guten und die schlechteren Kühe zu unterscheiden. Auf der Grundlage von wissenschaftlichen Studien entwickelte sich über Jahrzehnte eine systematische Tierbeurteilung, die heute Lineare Beschreibung und Einstufung (LBE) genannt wird. Für die Wirtschaftlichkeit in der Milchproduktion ist die Kuh ein sehr wichtiger Produktionsfaktor. Die wichtigste Leistung einer Milchkuh ist nach wie vor die Menge und die Qualität der Milch. Es wäre nun aber falsch, eine hohe Milchleistung als alleinige Voraussetzung für eine gute Wirtschaftlichkeit anzusehen. Denn ohne den nötigen Körperbau kann keine Kuh dauerhaft eine hohe Leistung erbringen. Bei der Körperform einer Kuh spricht man in der Tierzucht vom Exterieur.

Eine Kuh mit einer tiefen Flanke kann zum Beispiel mehr Grundfutter aufnehmen und daraus auch mehr Milch produzieren als eine Kuh mit wenig Flankentiefe. Ein hoher Grundfutterverzehr ist wichtig für eine wirtschaftliche Produktion. Und deshalb ist die

Kuh mit der tiefen Flanke auch besonders wirtschaftlich. Es gibt aber bei den Merkmalen wie der Flankentiefe ein Optimum.

Kühe mit guten Beinen bewegen sich besser und sind weniger anfällig für Erkrankungen des Bewegungsapparates. Damit leben sie in der Regel länger als ihre Kolleginnen mit einem schlechten Fundament. Viele Studien belegen klar, dass Kühe mit einer guten LBE länger in der Herde bleiben und eine höhere Lebensleistung aufweisen. Mit der LBE können bereits in der ersten Laktation Tiere mit einer höheren Langlebigkeit gefunden werden. Aber auch die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Milchproduktion kann erwiesenermassen erkannt werden.

Anfangs der Neunziger Jahre erfolgten die ersten Schritte ins Zeitalter der LBE. Zu diesem Zeitpunkt ging die Nachzuchtbesichtigung gemäss Vereinbarung mit dem damaligen Verband für künstliche Besamung SVKB voll an die Rassenverbände über. Ab September 1992 nahm zum Beispiel der damalige Schweizerische Braunviehzuchtverband die Beschreibung der jährlich 4000 Töchter von KB-Prüfstieren (ca. 80 Stiere à 50 Töchter) selber in die Hand. Bei Braunvieh Schweiz wird sie seit 1997

für alle Herdebuchzüchter als Dienstleistung angeboten. Bis Ende 2021 wurden beim Verband etwas mehr als eine Million (1 050 000 Stück) Kühe beschrieben. Jeder Betrieb kann unabhängig seiner Herdebuchstufe (Data, Classic, Tradition, Basic) von der LBE seiner Kühe profitieren. Auch bei den anderen Zuchtverbänden war die Entwicklung genau gleich. Die Linear AG führt die LBE für die Verbände Swissherdbook und Holstein Switzerland aus. Auch die Fleischrinderzüchter kennen die LBE. Mutterkuh Schweiz führt die LBE mit eigenen Experten durch.

Die Erkenntnisse, dass im Zeitalter des Computers nur sinnvolle Paarungspläne erstellt werden können, wenn bei der Beschreibung der Nachzucht und bei der Exterieurermessung einzelner Kühe nach dem gleichen Schema vorgegangen wird, führte fast zwangsläufig zur Einführung der LBE. Somit rückte eine Zuchtwertschätzung für Exterieurmerkmale in greifbare Nähe.

Die Tiermodell-Zuchtwertschätzung ist den Züchtern in der Schweiz seit Anfang der Neunziger Jahre bekannt. Mit der Weiterentwicklung der LBE erfolgte bald die erste Zuchtwertschätzung Exterieur für Stiere. Das damals

entwickelte Verfahren wird im Grundsatz seither angewendet. Die Exterieur-Zuchtwerte werden heute als Indizes dargestellt. Bei der Indexierung werden die durchschnittlichen Zuchtwerte der sechs- bis achtjährigen Kühe gleich 100 gesetzt. Eine genetische Standardabweichung beträgt 12. Bei der Interpretation der Balkendiagramme ist zu beachten, dass nicht immer ein langer Balken nach rechts erwünscht ist.

Bei der Exterieur-Beurteilung stehen die LBE und die Viehschau sehr nahe beieinander. Grundsätzlich werden die Tiere an einer Viehschau anhand der gleichen Merkmale gerichtet. Gerade bei der Ausstellung sind aber das Laktationsstadium und die Tagesform noch wichtiger für das Resultat. Eine Viehschau ist also nicht nur ein Anlass mit Wettbewerb und Show, sondern dient seit jeher zum Vergleich der züchterischen Qualität und dient damit zur Standortbestimmung für die Züchter und ihre Arbeit.

Die LBE ist ein international anerkanntes System für die Erfassung und Dokumentation der Exterieur-eigenschaften. Im Laufe der Jahre haben sich die Zuchtverbände international abgesprochen und die LBE vereinheitlicht.  
Marcel Wipfli

# LBE dient als Grundlage für die Selektion

Die Linear AG macht die Lineare Beschreibung (LBE) für Swissherdbook und Holstein Switzerland. Braunvieh Schweiz hat ihre eigenen LBE-Experten. Das Ziel, eine Grundlage für die Zucht-Selektion zu liefern, ist aber überall gleich.

MARCEL WIPFLI

Mit der korrekten Beschreibung und Einstufung der Kühe liefern die LBE-Experten die Rohdaten den Zuchtverbänden. Diese Daten sind auch die Grundlage für die Schätzung von Zuchtwerten im Bereich Exterieur und gewissen funktionellen Merkmalen wie Charakter, Milchfluss und BCS. Anhand von Berechnungsmodellen können so Stiere nachzuchtgeprüft werden.

## Nutzen der LBE

Wie Thomas Ender, Chefeinstufer bei der Linear AG, in einem Schreiben an die Züchter betont, müsse es im Interesse jedes einzelnen Züchters sein, dass möglichst alle Erstlaktierenden linear beschrieben werden. Erfolge auf den Betrieben eine Selektion und die schwächsten Kühe werden dem Einstufer nicht gezeigt, so verlieren auf der einen Seite die stärksten Kühe im Zuchtwert, da das Herdenniveau höher ist und die Kuh sich dadurch weniger abhebt. Auf der anderen Seite seien auch die Zuchtwerte der Stiere überschätzt, wenn ihre schwächsten Töchter nicht beschrieben wurden. Man lege deshalb den Züchtern nahe, alle Tiere bei der Einstufung zu zeigen, auch wenn diese grössere Fehler aufweisen. Es komme schlussendlich beim verlässlichen Blick in den Stierenkatalog allen zu Gute. Wie Ender gegenüber dem «Schweizer Bauer» aufzeigt, könne die Sicherheit der genomischen Zuchtwerte nur gehalten werden, wenn diese Daten anschliessend überprüft werden. Ansonsten nehme die

LINEARE BESCHREIBUNG UND EINSTUFUNG				BRAUNVIEH +	
Name:		TVD Nr.:			
geboren:		gekalbt:		Lakt. Nr.:	
Besitzer:		G.-Nr.:		B.-Nr.:	
RAHMEN	KREUZBEINHÖHE cm	1	9	Ideal	Fehler: vorhanden = 1 / stark = 2
	FLANKENTIEFE cm				2 Bugweit
	BRUSTBREITE	schmal	breit	8	6 Weisse Flecken
	OBERE LINIE	gesenkt	erhöht	7	9 1 Blüem / 2 Gurt
BECKEN	BECKENLÄNGE cm				11 Verkürzter Unterkiefer
	BECKENBREITE cm				12 Ausdruck 1 fein / 2 grob
	BECKENNEIGUNG	gestellt	abgezogen	5	189 Schwarze Flecken
	LAGE UMDREHER	hinten	vorne	7	
FUNDAMENT	SPRUNGG. WINKELUNG	gerade	säbelbeinig	5	
	SPRUNGG. AUSPRÄGUNG	voll	trocken	9	
	FESSELN	durchtretend	überkötend	6	
	KLAUENSATZ	flach	hoch	8	
EUTER	VOREUTERLÄNGE	wenig	viel	8	
	VOREUTERAUFHÄNGUNG	locker	straff	9	
	AUFH. HINTEN BREITE	schmal	breit	9	
	AUFH. HINTEN HÖHE	tief	hoch	9	
	EUTERTIEFE	tief	hoch	7	190 Nacheuterverbindung
	EUTERBODEN	gestuft	angehoben	5	191 Drüsigkeit / Eutertextur: 1 elastisch / 2 fleischig
ZITZEN	ZITZENLÄNGE	kurz	lang	5	
	ZITZENDICKE	fein	grob	5	
	ZITZENSTELLUNG	nach aussen	nach innen	5	41 Milchbrüchig
	ZITZENVERTEILUNG VORNE	weit	eng	6	42 Zugespitzt
	ZITZENVERTEILUNG HINTEN	weit	eng	4	45 Stellung nach vorn
	ZUSATZZITZEN				46 Dreistrichig: 1 = Anfang, 2 = Verlauf
BEMUSKELUNG	leerfleischig	vollfleischig			Zusatzzitzen 1 Beistrich 2 Astloch 3 Zusatzzitze lebend 4 Zusatzzitze blind 5 Narbe m. Drüsengew. 6 Narbe o. Drüsengew. 7 Ansatz 8 Spiegel 9 Rein
WEIDEGANG	1 = ja	2 = nein			Gesamtpunktzahl:  Klassen:  90 – 99: EX – Vorzüglich 85 – 89: VG – Sehr gut 80 – 84: G+ – Gut Plus 75 – 79: G – Gut 70 – 74: F – Genügend 65 – 69: P – Schwach
STALLHALTUNG	1 = Anbindestall	2 = Laufstall			
Nur bei Erstmelkkühen					
MILCHFLUSS		Milchfluss		Melkverhalten	
MELKVERHALTEN		1 Sehr langsam 2 Langsam 3 Eher langsam 4 Eher schnell 5 Schnell 6 Sehr schnell		1 nervös / schlägt 2 nervös 3 ruhig 4 sehr ruhig	
BCS					
1 Hochgradig abgemagert 2 Knochenvorsprünge gut sichtbar 3 Knochenvorsprünge gut abgedeckt 4 Knochenvorsprünge angedeutet 5 Hochgradig verfettet					
Datum und Unterschrift:					

Beurteilungsschema von Braunvieh Schweiz, das für die Rasse Brown Swiss verwendet wird. (Bild: Braunvieh Schweiz)

LBE-Formular oben von Braunvieh Schweiz). Hinzu kommen vier Merkmale, die in Zentimeter gemessen werden. Zudem werden 15 allfällige Fehler und Mängel erfasst. Das Auftreten von weissen Flecken, die anerkannten Farbschläge Blüem/Gurt sowie der Body Condition Score (BCS) werden ebenfalls vom LBE-Experten erhoben. Die Einzelmerkmale werden in den fünf Blöcken Rahmen, Becken, Fundament, Euter und Zitzen zu Merkmalsgruppen zusammengefasst. Für die fünf Blöcke wird je eine Einstufungsnote vergeben. Dabei spielt die wirtschaftliche Bedeutung der Einzelmerkmale eine wichtige Rolle. Schliesslich werden die fünf Einstufungsnoten mit der Gewichtung Rahmen (25%), Becken (10%), Fundament (25%), Euter (30%) und Zitzen (10%) zu einer Gesamtnote zusammengefasst. Das heisst somit, dass das Euter wirtschaftlich betrachtet den grössten Stellenwert hat. Viele Studien belegen, dass ein gutes Exterieur wichtig ist für eine gute Nutzungsdauer. Die höchste Korrelation besteht zwischen dem Block Euter und der Nutzungsdauer.

## Enge Zusammenarbeit

Die Lineare Beschreibung und Einstufung ist in der Schweiz inzwischen sehr einheitlich geregelt. Sogar die Soft- und Hardware zur LBE sind gleich. So bezieht Braunvieh Schweiz die Hard- und Software von der Linear AG. Diese programmiert die Software entsprechend den Wünschen von Braunvieh Schweiz. Wie in den meisten anderen Bereichen der Schweizer Rindviehzucht arbeitet man eng über die Verbands- und Rassengrenzen hinaus zusammen.

Wenn man das LBE-Formular bzw. Beurteilungsschema von Red-Holstein- und Holstein-Tieren (siehe Formular unten) betrachtet, werden viele Merkmale fast gleich bewertet wie bei Braunvieh Schweiz. Bei Red Holstein und Holstein wird nach

verglichen, also dem Zuchtziel. Die Gesamtnote berechnet sich anhand eines Algorithmus. Sie zeigt, inwiefern die Kuh dem Ideal entspricht. Eine Kuh mit der Note EX 97 kommt der Idealkuh sehr nahe, während eine Kuh mit einer Punktzahl unter 70 weit davon entfernt ist. Die Punkte werden sowohl für die Einzelblöcke als auch

*Eine Kuh muss sich zuerst über die Jahre bewähren, um die ganz hohe Punktzahl zu erreichen.*

für die Gesamtnoten vergeben. Bei Holstein wird eine Kuh als «excellent» eingestuft, wenn sie über 90 Punkte hat. Das Höchste ist 97 Punkte. Bei Braunvieh hingegen sind theoretisch 99 Punkte möglich. Eine Kuh kann zum Beispiel erst beim dritten Kalb die 90 Punkte erreichen. Bei Brown Swiss ist dies als Zweitmelkkuh möglich. Jedoch kann eine Zweitmelkkuh höchstens 92 Punkte erreichen. Somit muss sich eine Kuh zuerst über die Jahre bewähren, um die ganz hohe Punktzahl zu erreichen. Bevor aber diese Punkte vergeben werden können, müssen die einzelnen Merkmale beschrieben werden. Daraus leitet sich die Einstufung in Punkten schliesslich ab.

## Optimum statt Maximum

Bei Braunvieh Schweiz beschreibt der Experte die einzelnen Merkmale mit einer Ziffer zwischen 1 und 9. Die Ziffer 5 steht dabei für den Populationsdurchschnitt – 1 und 9 sind die biologischen Extremwerte. Bei jedem Merkmal ist gemäss Zuchtziel eine Optimumsziffer definiert. Für das Merkmal «Eutertiefe» ist dies zum Beispiel die Ziffer 7. Ganz ähnlich läuft dies bei allen anderen Milchrasen ab. Aber

werden. Ansonsten nehme die Sicherheit der genomischen Analyse mit jeder Generation deutlich ab, und dies könne nicht im Interesse der Züchter in der Schweiz sein.

## Für zwei Verbände

Braunvieh Schweiz führt die LBE bei den eigenen Rassen mit eigenen LBE-Experten durch. Swissherdbook und Holstein Switzerland haben diese Aufgabe ausgelagert. 2010 gründeten der Schweizerische Holsteinzuchtverband und Swissherdbook die Tochtergesellschaft Linear AG. Seit 2011 kümmert sich nun die Linear AG um die Einstufung der Milchkühe der Schweizer Holstein- (rot und schwarz), Swiss-Fleckvieh-, Simmental- und Montbéliarde-Populationen. Ab Herbst 2013 macht die Linear AG auch die LBE für die Eringerasse. Insgesamt beschäftigt die Linear AG 20 Mitarbeiter, die total 11 Vollzeitstellen besetzen. Die administrative Arbeit umfasst dabei drei Vollzeitstellen. Die restliche Zeit ergäben sich aus der LBE der Mitarbeiter im Feld, schreibt die Linear AG. Bei Braunvieh Schweiz zählt man mit dem Ressortleiter Stefan Hodel 12 Angestellte, die sich um die Tierbeurteilung kümmern.

## Über 20 Merkmale

Wie Stefan Hodel von Braunvieh Schweiz erklärt, werden bei der LBE aktuell 22 verschiedene Exterieurmerkmale einer Kuh in Laktation mit Ziffern von 1 bis 9 linear beschrieben (siehe

(Bild: Braunvieh Schweiz)

Charakter (insbesondere beim Melken):		Milchfluss:		lässt Milch laufen (j/n?):		
BCS:		Einstufer:		Datum:		
				Zeit:		
<b>Merkmale</b>		<b>1 - 9</b>	<b>Ideal</b>	<b>Fehler</b>	<b>leicht ✓ stark ✓✓</b>	<b>Einstufung</b>
<b>Format/Kapazität</b>	Grösse	klein - gross	5	02 Bugweit		<b>Format &amp; Kapazität (25%)</b>
	Rel. Höhe Vorhand	tief - hoch	7	03 Hinter Schulter schwach		
	Brustbreite	schmal - breit	7	05 Schwacher Rücken		
	Körpertiefe	wenig - viel	7-8	06 Karpfiger Rücken		
	Lende (1/2)	schwach - stark	9	07 Unharmonisch		
Rippenstruktur	wenig - viel	9				
<b>Becken</b>	Beckenneigung	ansteig. - abfallend	5	11 Hohes Becken	16 Eingefallener Mastdarm	<b>Becken (10%)</b>
	Beckenbreite	schmal - breit	9	12 Hüftgelenk zu weit hi.		
	Lende (1/2)	schwach - stark	9	13 Hoher Schwanz		
				15 Eingedrückter Schwanz		
<b>Gliedmassen</b>	Vorderbeinstellung	n. aussen - n. innen	8	21 Volle Sprunggelenke		<b>Gliedmassen (25%)</b>
	Hinterbeinwinkelung	gerade - gewinkelt	5	22 Gespreizte Klauen		
	Fusswinkel	flach - steil	7	24 Zwischenklauenwarzen		
	Trachtenhöhe	wenig - viel	7	25 Weiche Fesseln		
	Knochenbau	grob - fein	8	26 Zu steile Fesseln		
	Hinterbeinstellung	n. aussen - parallel	9	28 Krämpfig		
Bewegung	schlecht - ideal	9	29 X-Beine vorne			
<b>Euteranlage</b>	Aufhängung vorn	lose - fest	9	31 Kurzes Voreuter	43 Zitzen zugespitzt	<b>Euteranlage (40%)</b>
	Aufhängung hinten Höhe	tief - hoch	9	32 Gestuftes Euter	44 Zitzen trichterförmig	
	Aufhängung hinten Breite	schmal - breit	9	33 Vorne n. ausgeglichen	45 Zitzen nicht senkrecht	
	Eutertiefe	tief - hoch	6	34 Zu wenig geteilt	46 Astloch	
	Zentralband	schwach - stark	8-9	35 Schwaches Nacheuter	47 Doppelzitzen	
	Drüsigkeit	fleischig - dehnbar	9	36 Euter hinten angehoben	48 Blinde Zusatzzitzen	
	Zitzenlänge vorn	kurz - lang	5	37 Hinten n. ausgeglichen	49 Lebende Zusatzzitzen	
	Zitzenverteilung vorn	weit - eng	6	40 Unproduktiver Viertel	50 Zitzen seitlich zu eng	
	Zitzenverteilung hinten	weit - eng	5	41 Grobe Zitzen	52 Zitzenpl. zu weit hinten	
				42 Zu feine Zitzen		
<b>Klassen</b>	<b>Milchfluss (kg/min.)</b>	<b>Charakter (insbesondere beim Melken)</b>		<b>Gesamtnote</b>		
90 - 97: EX - Vorzüglich	1: < 1.75	1: nervös/schlägt				
85 - 89: VG - Sehr gut	2: 1.75 - 2.24	2: normal				
80 - 84: GP - Gut plus	3: 2.25 - 2.74					
75 - 79: G - Gut	4: 2.75 - 3.24					
70 - 74: F - Genügend	5: 3.25 - 3.75					
< 70: P - Schwach	6: > 3.75					
		<b>Bemerkungen:</b>				

Dieses Beurteilungsschema der Linear AG ist die Grundlage für die Rasse Holstein/Red Holstein. (Bild: Linear AG)

Braunvieh Schweiz. Bei Red Holstein und Holstein wird nach dem gleichen Schema beschrieben. Dabei erfassen die Einstufer 23 Merkmale, aufgeteilt in die vier Blöcke Format/Kapazität, Becken, Gliedmassen und Euter. In jedem Block können sie zudem Fehler erfassen, welche dann die Einstufung der jeweiligen Blocknote beeinflussen. Insgesamt sind 39 Fehler erfasst

## Die Exterieurmerkmale jeder Kuh werden mit der Idealkuh verglichen, also dem Zuchtziel.

bar, aufgeteilt in schwache oder starke Ausprägung. Am stärksten wird der Block Euter mit 40% gewichtet. Die Gewichtung ist somit genau gleich wie bei Braunvieh, einzig macht Braunvieh Schweiz für die Zitzen einen separaten Block. Die Blöcke Euter und Zitzen ergeben in der Summe auch 40%. Der weitere Vergleich zeigt, dass das Becken mit 10%, das Fundament mit 25% und das Format mit 25% gleich gewichtet werden. Statt wie bei Holstein von Format/Kapazität und Gliedmassen spricht Braunvieh Schweiz von Rahmen und Fundament.

## 97 und 99 als Maximum

Die Exterieurmerkmale jeder Kuh werden mit der Idealkuh

7. Ganz ähnlich läuft dies bei allen anderen Milchrassen ab. Aber auch die Fleischrinderrassen kennen dieses System – einfach zum Beispiel mit anderer Gewichtung und Optimumsziffern.

Bei der LBE wird das Optimum, nicht das Maximum angestrebt – grösser, tiefer, länger oder breiter ist nicht in jedem Fall besser. Wie Stefan Hodel betont, ist wichtig, dass der Experte alle Erstmelkkühe auf einem Betrieb beschreiben kann – die guten und die schlechten. Denn nur so kann der Populationsdurchschnitt genau eingeschätzt werden und zu einer genauen Zuchtwertschätzung führen.

Im Jahr 2021 wurden bei Braunvieh Schweiz rund 35 000 Braunviehkühe einer LBE unterzogen – 90% dieser Tiere standen in der 1. Laktation. Bei der Linear AG werden über alle Rassen im langjährigen Mittel zwischen 67 000 und 70 000 Tiere jährlich beschrieben.

## Dienstleistungsprozess

Die Planung für den LBE-Betriebsbesuch erfolgt zum Beispiel bei Braunvieh Schweiz in Zug rund zwei bis drei Wochen vor dem Termin. Zuerst wird die zu besuchende Region definiert und die Anzahl der in der Datenbank angemeldeten Tiere geprüft. Anschliessend erfolgt die Terminplanung der einzelnen Tagesprogramme. Dabei wird darauf geachtet, dass für den Betriebsbesuch eine Rotation der Tageszeit und des LBE-Experten vorgenommen wird.

# Gewissenhaft, konzentriert und organisiert

Die Lineare Beschreibung und Einstufung gehört seit Jahrzehnten zur unverzichtbaren Grundlage der Zuchtwertschätzung. Ein Einblick in einen praktischen Einsatz bei der BG Gobet und Vallélian in La Tour-de-Trême FR.

ROBERT ALDER

Seit neun Jahren ist der Berner Mario Nydegger Teil des Teams der Linear AG mit Sitz in Posieux FR. Die Linear AG, die seit 2010 in dieser Form besteht, beschäftigt 17 Einstufer, die jährlich rund 70000 Einstufungen der Rassen Simmental, Swiss Fleckvieh, Holstein, Montbéliarde und Eringer durchführen. Mario Nydegger wird von Pascal und Sohn Xavier Vallélian erwartet. 26 Kühe haben sie vorbereitet. Sie stehen im Fressgitter bereit. Ein Teil des Laufgangs ist sauber gewaschen wie die Kühe auch. «Wir waschen die Schwänze aller 70 Kühe jeden Tag», betont Pascal nebenbei. Mit einem Lachen begrüsst man sich, man kennt sich. «So sauber und gut vorbereitet trifft man es nicht überall», gibt Mario Nydegger zu verstehen. Primär wichtig seien ein sauberer und fester Boden, genügend Platz und Licht.

## Routiniert

Sogleich macht sich Nydegger an die Arbeit. Zückt sein Messband und misst zuerst die Kreuzbeinhöhe der Kuh. Messen sei ein wichtiges Element, zu schnell würden sonst subjektive Einflüsse einfließen. Jeder Handgriff sitzt, konzentriert beurteilt er jedes einzelne Tier. Immer zur Hand ist sein Handheld-Computer, wo einerseits die angemeldeten Tiere eingegeben sind und er andererseits die



LBE-Experte Mario Nydegger von der Linear AG misst die Kreuzbeinhöhe der Kuh. (Bild: Robert Alder)

gemessenen Werte eingibt. Beschreibung heisst ja, dass Eigenschaften in einer Skala zwischen 1 und 9 bewertet werden. Wobei beispielsweise bei der Eutertextur

*«Beim Typ kommt man von den extremen Tieren bezüglich Grösse oder Rippentiefe eher etwas weg.»*

oder der Nacheuterhöhe ein möglichst hoher Wert ideal ist,

während bei der Beckenneigung oder der Hinterbeinwinkelung das Ideal bei 5 liegt. «Neu ist dies auch bei der Grösse so. Früher war die Idealposition eine 7. Heute haben die Kühe die gewünschte Grösse im Schnitt erreicht, sodass auch hier die 5 optimal ist», so Nydegger. Man komme beim Typ von den extremen Tieren bezüglich Grösse oder Rippentiefe eher etwas weg. Wichtig sei ihm persönlich eine genügende Brustbreite, eine korrekte Bewegung und keine zu geraden Beine. Xavier Vallélian ergänzt: Der Euteraufhängung, speziell im Voreuter schenke er besondere Beach-

tung. Nachdem Nydegger die Sitzbeinbreite, die Nacheuterhöhe und -breite sowie den Klauensatz gemessen hat, prüft er mit einem Handgriff die Euterbeschaffenheit, sprich Textur oder Drüsigkeit, und die Fettauflage bei den Rippen. Dann wird das Fressgitter geöffnet, und die Bewegung wird betrachtet. Immer wieder tippt Nydegger die Werte in den Handheld ein.

## Wichtig für die Selektion

Nach der Beurteilung gibt Nydegger die Einstufung bekannt, erklärt dem Züchter seine gewählten Positionen. Vallélians zeigen sich einverstanden.

Ab und zu gibt es eine kurze Fachdiskussion, denn auch Xa-

*«Diskussionen gibt es immer, das macht auch nichts, solange es sachlich ist.»*

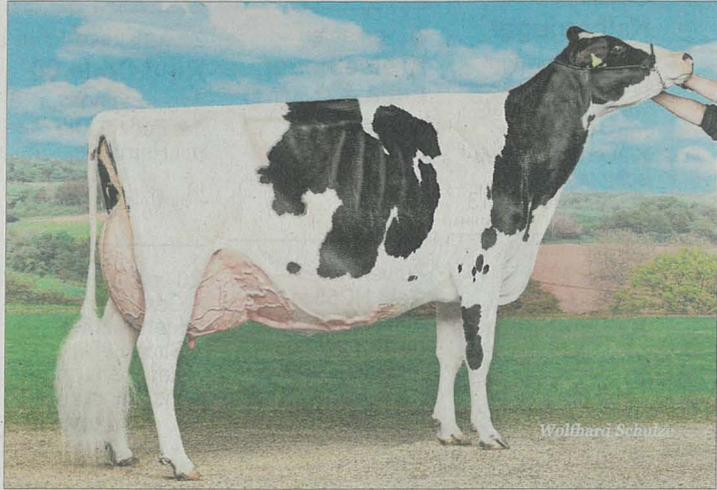
vier ist zeitweilig als Einstufer unterwegs, noch nicht so lange wie sein Kollege Nydegger. «Diskussionen gibt es immer, das macht auch nichts, solange es sachlich ist», so Nydegger. Für Vallélians hat die LBE eine

grosse Bedeutung. So werden auch mehrkälbrige Kühe nochmals dem Experten gezeigt. «Für uns ist die LBE neben den Leistungseigenschaften ein wichtiges Selektionsmerkmal für die passende Anpaarung. Aber auch für den Verkauf von Zucht- und Nutztieren habe

*«Die LBE ist die Voraussetzung für eine zuverlässige und sichere Nachzuchtprüfung sowie der Sicherheit für die genomischen Zuchtwerte.»*

eine gute Einstufung durchaus eine Preisrelevanz», sind die beiden passionierten Viehzüchter und Ausstellungsbesicker überzeugt. Nydegger ergänzt: «Die LBE ist die Voraussetzung für eine zuverlässige und sichere Nachzuchtprüfung sowie die Sicherheit der genomischen Zuchtwerte. Deshalb ist es wichtig, dass möglichst viele Tiere angemeldet und beurteilt werden.» Auch wenn nicht alle die Qualität haben wie Vallélians Spitzentiere, die an diesem Tag beurteilt werden. So hat beispielweise eine Jungkuh vor nicht einmal zwei Monaten an der Junior Bulle Expo einen Kategoriensieg als Rind geholt, vor einem Monat gekalbt und bezüglich Euter und Gesamtnote die Einstufung VG nahe am Maximum erreicht. «Solche Tiere werden von einem Kollegen nach einer kurzfristigen Voranmeldung einer Zweitbeurteilung unterzogen, die die Einstufung bestätigen muss, bevor das Resultat gilt», erklärt Nydegger. ●

# Drei Schweizer Ausnahmekühe erhielten EX 97



Nr. 1 Holstein: Decrausaz Iron O'Kalibra EX 97.

*Drei Kühe in den Rassen Holstein, Red Holstein und Brown Swiss haben die höchste Einstufung von EX 97 erzielt.*

## MARCEL WIPFLI

Die Schweiz ist im internationalen Vergleich bei den Rassen Holstein, Red Holstein und Brown Swiss an der Spitze. Nicht nur an internationalen Schauen werden Schweizer Kühe zu Siegerinnen erklärt, sondern auch an Leserwettbewerben von internationalen Fachzeitschriften wie «Holstein International» oder «Rinderzucht Braunvieh».

Es überrascht nicht, dass solche Kühe auch ein sehr hohes Resultat bei der Linearen Be-

schreibung und Einstufung erzielen.

## Top-Exterieur als Basis

Die drei Kühe, welche in ihren Rassen auch einen grossen nationalen und internationalen Bekanntheitsgrad haben und die höchste Note von EX 97 erzielten, sind die Holsteinkuh Decrausaz Iron O'Kalibra, die Red-Holstein-Kuh Suard-Red Jordan Irene und für Brown Swiss Adrian's Jongleur Elisa. Die Miss Bruna und zweifache Swiss-Classic-Champion Adrian's Jongleur Elisa von Andrea Arpagaus aus Falera GR wurde im 2018 mit EX 97 beurteilt. Damit spielt Elisa bis heute in einer eigenen Liga. Mit 99 Punkten erreichte Elisa im Euter gar



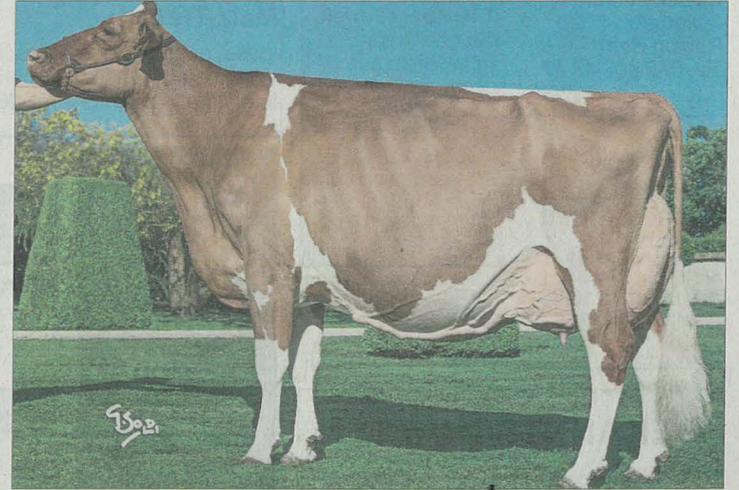
Nr 1. Brown Swiss: Adrian's Jongleur Elisa EX 97. (Bilder: zug)

die Maximalnote. Im Rahmen erzielte Elisa 95, Becken 98, in Fundament und Zitzen je 96 Punkte. Die mittlerweile 11-jährige Bündner Kuh hat mit über 108000 Kilogramm auch eine sehr hohe Lebensleistung. Die höchste 305-Tage-Leistung beträgt 14500 kg Milch. Damit bestätigt Elisa, dass ein gutes Exterieur eine wichtige Voraussetzung für eine hohe Leistung ist.

## Erste Kuh mit EX 97

Bei Holstein und Red Holstein geht die Skala bis 97 Punkte. O'Kalibra und Irene haben in der Gesamtnote 97 erreicht. Decrausaz Iron O'Kalibra war die erste Schweizer Holsteinkuh, welche die Einstufung EX 97 er-

hielt. 2015 hat sie die Einstufung EX 97 für Format, EX 97 für Becken, EX 97 für die Gliedmassen und EX 96 für die Euteranlage erhalten, was die Gesamtnote von EX 97 3E ergibt. Sie war auch eine äusserst produktive Kuh. Ihre Lebensleistung betrug 93945 kg Milch. Ihre stärkste Laktation war gleichzeitig auch ihre letzte. Sie produzierte in 305 Tagen 14883 kg. O'Kalibra war aber nicht nur eine äusserst erfolgreiche Schaukuh, sondern auch Stierenmutter. Dabei verhalf ihr ihr Rotfaktor genetisch zu zusätzlicher Attraktivität. Die Tochter von O'Kalibras Acme-Sohn GS Alliance O Kaliber, Erbacres Snapple O Kaliber Shakira-ET, gewann an der World Dairy Expo die Titel



Nr. 1 Red Holstein: Suard-Red Jordan Irene EX 97.

Supreme Champion und Senior und Grand Champion Holstein. O'Kalibra gewann zweimal den Titel «Weltsiegerin», der jeweils nach Abschluss der Schausaison vom Fachmagazin «Holstein International» vergeben wird. 2013 wurde sie in Freiburg Europameisterin. Damals gehörte sie dem mittlerweile in der Form nicht mehr existierenden Betrieb GS Alliance aus Bürglen und dem US-Amerikaner Pat Conroy. O'Kalibra verstarb 2017. Die Holstein-Kuh war zuletzt im Eigentum von S Bro & Conroy Pat, Wilen b. Wollerau SZ.

## Ein Aushängeschild

Suard Jordan Irene EX 97 ist zweifellos das Aushängeschild

der Schweizer Red-Holstein-Zucht. In ihrer Karriere hat Irene unzählige Schauerfolge erzielt. Unter anderem wurde sie zweifache Europasiiegerin, zweifacher Weltchampion und zuletzt vom Magazin Holstein International Anfang 2022 zur Vize All-Time Red World Champion gewählt. Die Weltsiegerin der Jahre 2016 und 2019 aus der Zucht von Pierre Suard aus Progens FR machte ihre Karriere auf dem Betrieb der Gebrüder Damien und Frédéric Schrago in Middel FR. Irene hat eine Lebensleistung von rund 115000 kg Milch. Kürzlich wurde sie wieder besamt, nachdem sie als Galtkuh während zuvor zwei Jahren in Frankreich Embryonen produzierte.